

Aus der Heimat.

9 Abiturientinnen am Oberlyzeum.

8. Februar. Gestern fand am hiesigen Marienoberlyzeum unter dem Vorsitz von Frau Oberlehrerin Pfennings (Münster) die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche zugelassenen neun Schülerinnen der Oberprima haben bestanden, davon zwei mit Gut. Die Namen der Abiturientinnen sind: Anneliese Drucks (Bocholt), Anneliese Gerold (Stierern), Maria Hagedorn (Rhede), Eile Lenzing (Bocholt), Friedel Linpinski (Bocholt), Maria Lünenborg (Borken), Hedwig Sandrock (Bocholt), Maria Seiting (Bocholt) und Juliane Wolff (Dinslaken, früher Bocholt). Erwähnt sei noch, daß sich sechs der Genannten der Prüfung im sogenannten Kleinen Latinum unterzogen, die sie sämtlich bestanden haben, 4 Schülerinnen davon mit dem Prädikat „Gut“. — Wenn auch angesichts der wenig günstigen Aussichten, die den Abiturientinnen in dieser Notzeit winkten, die Freude über das einstweilen erreichte Ziel ein wenig getrübt sein wird, so wollen wir es doch nicht unterlassen, den jungen Damen beim Eintritt ins Leben alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

Meisterprüfung.

Bocholt, 7. Februar. Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer in Münster bestand Herr Heinrich Klipping die Meisterprüfung im Elektro-Installateurgewerbe. Dem jungen Meister die besten Glückwünsche.

5196 Personen

werden vom Arbeitsamt unterstützt

1. Bocholt, 7. Februar. Aus dem Bericht des Arbeitsamtes Bocholt über die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamtes (Stadtbezirk Bocholt und Landbezirk Borken) im Monat Januar ist zunächst die erfreuliche Tatsache festzustellen, daß das Tempo der Beschäftigung nicht in dem Maße der letzten Monate fortgeschritten ist. Der Zugang an Arbeitsuchenden (im Dezember 1931 499) betrug im Januar 266. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden stieg von 4421 im Dezember auf 4687 (4002) am Ende des Berichtsmontats; auf 1000 Einwohner entfielen 54,5. Auf den Stadtbezirk Bocholt entfielen von den Gesamtbeschäftigten 2911 (2336) 53,8 auf 1000 Einwohner und auf den Landbezirk Borken 1287 (1666) 23,5 auf 1000 Einwohner. Seit dem Tiefstand des vergangenen Sommers — 2825 — ist die Arbeitsuchendenzahl um 2062 gestiegen. An der Steigerung im letzten Monat sind vornehmlich die Metallindustrie, das Holz- und Schnittholzgewerbe und das Spinnstoffgewerbe beteiligt.

Am Ende der Berichtzeit erhielten verdingungs-mäßige Arbeitslosenunterstützung 2000 (2402). Hierunter entfielen auf den Stadtbezirk Bocholt 1243 (1256) und auf den Landbezirk Borken 757 (1147).

Arbeitslosenunterstützung erhielten 1013 (672), wovon 533 (420) auf den Stadtbezirk Bocholt und 480 (152) auf den Landbezirk Borken entfielen. Die Steigerung der Zahl der Arbeitslosenunterstützten zeigt mit aller Deutlichkeit die Schwere der Krise.

Insgesamt sind Hauptunterstützungsempfänger (beide Arten) 3013 (2974) vorhanden. Zulageempfänger wurden am 15. 1. 1932 2188 gezahlt, so daß zurzeit mehr als 5169 Personen vom Arbeitsamt unterstützt werden. (Die Zahlen in Klammern gelten für das Vorjahr.)

An Hauptunterstützungsempfängern entfielen im Bezirk des Arbeitsamtes auf 1000 Einwohner 39,1 (in Westfalen 51,7) am 15. Januar 1932.

Am Ende des Berichtabschnittes wurden in 27 Betrieben rund 700 Kurzarbeiter festgesetzt, die Kurzarbeiterunterstützung erhalten. (Vom Arbeitsamt werden nur solche Kurzarbeiter erfasst, die wöchentlich 3 Tage und weniger arbeiten.)

Die Situation war auch im Berichtsmonat wieder äußerst lebhaft; besonders hoch war die Zahl der Aus-gesetzten, das sind solche, welche die Höchstbauer in der Arbeitslosenunterstützung oder auch in der Arbeits-unterstützung erreicht haben.

Beim freiwilligen Arbeitsdienst werden 126 beschäftigt.

Hier seien noch einige Zahlen, aus denen die Be-lastung in einzelnen Berufsgruppen zu erhellen ist, be-sonders angeführt:

Bergbau, Holz- und Ziegelindustrie	319 Arbeitsuchende
Metalloberarbeitung	339
Spinnstoffgewerbe	1909
Holz- und Schnittholzgewerbe	214
Baugewerbe (Maurer, Zimmerer, Maler und Anstreicher u. a.)	414
Verkehrsgewerbe	167
Ungelernte Arbeiter	727
Raumf. u. technische Angestellte	201

Im Berichtsmonat blieb das Vermittlungsgeschäft noch ohne Belebung. Für die Landwirtschaft bestand große Notfrage von Kräften aller Art, der leider nur wenige offene Stellen gegenüberstanden.

Dereine und Veranstaltungen.

Kinderwohl. Heute ist die letzte Aufführung des Märchenstücks „König Stiefel Schmeißer“. Beginn 8.30 Uhr im Saal des Herz-Jesu-Klosters (Ostermarkt). Eintritt 10 Pf. Besonders die Kinder von St. Josef, Hildegard, Kreuzberg und Bielefeld sind herzlich ein-geladen. — Photographien von den Ferienaufnahmen sind bei Frauentelefon Giesela Bödenhoff (Nordstraße 51) zum Preise von 10 Pf. zu haben.

Der Band der Kinderreize, Ortsgruppe Bocholt, hält am Sonntag, dem 14. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Paulushaus seine Jahresgeneralversammlung ab. Die Tagesordnung ist aus einer Anzeige in der Dienst-tagnummer zu ersehen.

2584 Einzeichnungen für Hindenburg.

Der gestrige Samstag hat die Zahl der Einzeichnungen für den Wahlvorschlagn Hindenburg, soweit sie in unserer Hauptgeschäftsstelle erfolgt sind, um weitere 825 erhöht, so daß also bis jetzt hier allein im ganzen nicht weniger als 2584 Stimmberechtigte sich eingetragen haben. Auf Anfragen bei einzelnen Stellen der Umgebung, wo wir Listen zum Einzeichnen aufgelegt haben, wurde uns mitgeteilt, daß auch dort der Eifer im Einzeichnen für Hindenburg über alles zu erwarten ist.

Wenn auch nach den gesetzlichen Bestimmungen nur 20 000 Unterschriften für den Wahlvor-schlagn erforderlich sind und diese Zahl gleich am ersten Einzeichnungstag sozusagen im Sturm auf-gesammelt wurde, so wollen wir doch alle, die wir für Ruhe und Ordnung im Lande sind, durch unsere Unterschrift dem lauten Ruf beistimmen:

Das Volk will Hindenburg!

Niemand darf sich dieser Staatsbürgerlichen Pflicht entziehen, die uns gebietet, dem deutschen Volk jenen unwiderstehlichen nationalen Wert zu erhalten, den es in der ehrenwürdigen Persönlichkeit des Reichspräsidenten von Hindenburg besitzt.

Darum nochmals:

Vollstreckt für Hindenburg!

Die Einzeichnungsfrist ist bekanntlich bis zum 13. Februar verlängert worden. Wir geben hier nochmals die Stellen, in denen die Listen ausliegen, bekannt und bitten namens-lich die Landesverbände, den heutigen Sonntag für die Einzeichnung zu benutzen.

Alle Mann an Bord!

Barlo: Gemeindevorsteher Wittag
Blenhorst: Gemeindevorsteher Buß
Hemden: Gemeindevorsteher Ostendorf
Holtwick: Gemeindevorsteher Heisterkamp
Liedern: Gemeindevorsteher Essing
Lowick: Gemeindevorsteher Böggering
Mussum: Gemeindevorsteher Loskamp
Spork: Gemeindevorsteher Buß
Stenern: Gemeindevorsteher Ahold
Suderwick: Wirtschaft Jansen
Werth Th. Parras (Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes)
Dingden: Wirtschaft Kösters
Rhede: Schuhmachermeister Herm. Hölcher

Altrhede: Th. Große-Venhaus
Büdingen: Gemeindevorsteher Essing-Lehmbruck
Krechling: Gemeindevorsteher Krasemann
Krommert: Gemeindevorsteher Nienhaus
Vardingholt: Landwirt Johann Sieverding
Anholt: Hotel Huyink, Gastwirtschaften:
Schütt, Vennemann u. Terniersen
Isselburg: Hauptlehrer Leenen
Wertherbruch: Holzschuhmacher Weidemann
Ringenberg: Schmiedertöns (Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes)
Heelden: Wirtschaft Westerhoff
Vehlingen: Wirtschaft Terhorst
Lolkum: Gemeindevorsteher de Baay

Gemeinderatsitzung in Rhede.

Ermäßigung der Gas- und Elektrizitätspreise. — Erhöhung der Berufsschulbeiträge. — Ueber den Rheder Bach wird eine neue Brücke gebaut.

go. Rhede, 6. Februar.

Am Freitagabend fand im Amtshause eine Sitzung der Gemeindevertretung von Rhede statt. Zunächst wird die

Ermäßigung des Preises für Gas und Elektrizität.

beraten. Da durch Gehalts- und Lohnabnahme sowie durch die verminderte Kohlenpreise die Betriebskosten gesenkt werden konnten, ist es nach Ansicht der Gas- und Elektrizitätskommission möglich geworden, den Preis für Gas pro Kubikmeter um 1 Pf. und für Elektrizität um 2 Pf. pro Kilowattstunde zu senken. Ebenso sollen die geschaffenen Sätze für gewerbliche Betriebe entsprechend gesenkt werden. Der Mindestsatz für den Höchstverbrauch an Gas soll in der bisherigen Höhe von 18 Pf. pro Kubikmeter bestehen bleiben. Die Vor schläge der Gas- und Elektrizitätskommission werden darauf hin einstimmig genehmigt. Die Ratsversammlung beschließt, die Gas- und Elektrizitätspreise zu senken. Ebenso sollen die geschaffenen Sätze für gewerbliche Betriebe entsprechend gesenkt werden. Der Mindestsatz für den Höchstverbrauch an Gas soll in der bisherigen Höhe von 18 Pf. pro Kubikmeter bestehen bleiben. Die Vor schläge der Gas- und Elektrizitätskommission werden darauf hin einstimmig genehmigt. Die Ratsversammlung beschließt, die Gas- und Elektrizitätspreise zu senken.

Der Vorstehende stellt dann die Bilanzen vom Gas- und Elektrizitätswerk vom Stande am 31. März 1931. Beide Werke haben mit einem Reingewinn abgeschlossen, so daß die Abschreibungen vorgenommen werden konnten. Eine Verärgerung des Leistungsgewinns wird in den nächsten Jahren durchgeführt werden müssen, wodurch erhebliche Mehrkosten entstehen. Der Gesamtsatz belief sich im letzten Jahre auf 175 206 Kubikmeter. Die Bilanzen wurden genehmigt. Gemeindevorsteher Wegmann stimmt dagegen und wünscht eine Abschrift der Bilanzen. — Sodann entspringt sich eine längere

Debatte über Grundstücksangelegenheiten zwischen Josef Garding und Bernhard Lemkamp. Bei einer Vermessung im Jahre 1906 ist ein Irrtum unterlaufen, indem eine Parzelle auf dem Katasteramt auf den Namen der Gemeinde Rhede eingetragen ist, die im Grundbuch überhaupt nicht eingetragen ist. Die Gemeindevertretung beschließt, Einspruch zu erheben, wenn die Ausstellung eines Bescheides über diese Parzelle beantragt sollte.

Bekämpfung der Berufslehrlinge.

Der Vorstehende macht bekannt, daß die Beiträge für die Berufslehre jedes Jahr neu festgesetzt werden müssen. Die Gesamtausgabe für die Berufslehre beträgt 2004.— M., der Staatszuschuß 820.— M. So mit verbleibt noch ein Restbetrag von 1174.— M. Die Hälfte hiervon (1907.— M.) muß die Gemeinde zahlen, was auf das Gewerbesteuerloß 21,57 Prozent ausmacht. Die Ratsversammlung ist damit einverstanden, 21,57 Prozent der Gewerbesteuer als Schulbeitrag zu erheben. Im vorigen Jahre mußte die Gemeinde 969,50 M. zahlen (18,72 Prozent der Gewerbesteuerloß).

Weiter wird über die Mietverhältnisse der Gemeindegewohnungen beraten. Entsprechend der Notver-ordnung beschließt die Ratsversammlung, die Miethö-her der Gemeindegewohnungen im nächsten Jahre nach den Ausführungen des Gelebes herabzusetzen; für die Not-gewohnungen werden noch geringere Mietsätze in An-satz gebracht.

Die Flutbrücke über den Rheder Bach mußte bekanntlich wegen Lebensgefahr polizeilich ge-sperrt werden. Alle Sperrmaßnahmen nützen nichts, sie verschwand über Nacht, und am nächsten Tage hielten Mannlein und Weiblein wieder über das Brück-lein. Da weder die Kirchengemeinde noch die politische Gemeinde Eigentümerin sein will, wurde die Brücke ein-wahres Schmerzenskind. Der heutige Gemeinderats-sitzung lag ein Projekt von Joh. Böing-Wessing vor, der für 200.— M. eine Betonbrücke von 1 Meter Breite und 6 Meter Spannweite errichten will. Die

Kirchengemeinde hat sich bereit erklärt, zu diesen Kosten 60.— Mark beizutragen. Da ein öffentliches Bedürfnis vorliegt, beschließt die Ratsversammlung, die restlichen 140.— M. für den Neubau einer Brücke zu zah-len, jedoch unter der Voraussetzung, daß ihr keine spä-teren Verpflichtungen für diese Brücke heraus entstehen. Somit wird es wohl eine „Niemandenbrücke“ werden.

Vorgelesen wird ein Antrag von Alois Stever-ding auf käufliche Ueberlassung des Gemeindegewerks-häuses auf der Kirchweide zwischen Mittelmann und Hestermann. Ein früherer Beschluß bezüglich dieses Grund-stücks besagt, daß dieses nur öffentlich meistbietend ver-kauf werden soll, wobei die Gemeindevertretung sich vorbehalten, es zu dem gebotenen Preise zu verkaufen. Die Ratsversammlung beschließt nach diesen Grundrissen den Verkauf zu tätigen.

Ferner lag ein Antrag von Rudolf Wehling vor, die Gemeinde möge die selbstständigen Bürger für ein Darlehen von 4000 Mark von der Reichsver-sicherungsanstalt für Angestellte übernehmen. Für der-artige Bürgschaftsübernahmen hatte die frühere Ge-meindevertretung im Oktober 1928 folgende Bedingun-gen aufgestellt: Jeder Antragsteller muß zum Wohnun-gsbau grundbesitzlich 60 Prozent des Kassenanlasses aus eigenen Mitteln finanzieren können. Für die restlichen 40 Prozent übernimmt die Gemeinde die Bürgschaft, wenn diese an erster Stelle im Grundbuch eingetragen wird, ferner ist jeder Antrag von Fall zu Fall zu prüfen und zu erledigen. — Der Antrag Wehling wird daraufhin genehmigt.

Ein nochmaliger Antrag des Installateurs Josef Horst über die aus Abfallstoffen aufzulassende für das Ortsnetz Rhede wird vorgetragen. Der Antrag war in den Sitzungen vom 18. Mai und 27. November ab-gelehnt worden.

Der Vorstehende macht Mitteilung vom Stande der

Berufungsangelegenheiten für das Amt Rhede.

Danach ist eine Einigung in den hauptsächlichsten Fragen, besonders über die Kostenfrage, zwischen den Gemeinden Rhede und Altrhede erzielt worden. Als äußerstes An-gebot hatte die Gemeinde Rhede der Gemeinde Altrhede folgendes mitgeteilt: Die Gemeinde Rhede zahlt zwei Drittel der Grunderwerbskosten und 60 Prozent zu den Straßenbaukosten. Die Gemeinde Altrhede zahlt ein Drittel der Grunderwerbskosten und 40 Prozent zu den Wege- und Straßenbaukosten. Dieses Angebot ist von der Gemeinde Altrhede angenommen worden mit dem Zusatz, bei den Deputierten zu beantragen, daß der Verkaufspreis für Grundstücke, der mit 2000 Mark pro Morgen angesetzt ist, auf 1500.— Mark zu ermäßigen. Es kommen etwa 16 Morgen in Frage, die von den beiden Gemeinden gekauft werden müssen. Ferner will die Gemeinde Altrhede bestimmen, ob und wann eine Straße ausgebaut werden soll oder nicht. (Wir kommen noch eingehend auf die Verteilung, Umlegung und Zusammenlegung der Grundstücke, Nachregulierung, Aufstöße usw. zurück.)

Zum Schluß wird ein Kostenvoranschlag auf An-legung von Fußwegen in der Raststraße vorgelesen. Die Fußwege sollen mit Schienen versehen und abgepflastert werden. Die Kosten betragen 59.— Mark, die bewilligt werden.

Holtwick

8. Februar. In der Nacht zum Samstag gegen 11.30 Uhr wurde in der Kurve bei Holtwick ein 36-jähriger Mann aus Bocholt, der auf seinem Fahrrad fuhr, von einem holländischen Lieferwagen ange-fahren und zur Seite geschleudert. Er erlitt Ver-lehungen an der Schulter und wurde mit dem Sanitäts-wagen nach seiner Wohnung gebracht. Die Schuldfra-gen sind noch nicht geklärt.

Dingden

8. Februar. Schneller als man gedacht, hat sich der vor einigen Tagen in der Gastwirtschaft Hengstermann verübte schwere Einbruchsdiebstahl, über den wir berichtet haben, aufgelöst. Der Bocholter Kriminalpolizei gelang es, einen erwerbslosen Weber, der schon wegen ähnlicher Delikte verurteilt ist, der Tat zu überführen. Der Einbrecher wurde ins Amtsgericht-gefängnis in Bocholt eingeliefert.

1. Selbstgegenwart. Gestern vormittag riefte ein junges Mädchen von hier vor der Wirtschaft Küppers aus und fiel auf die Straße. Im gleichen Augenblick kam ein Fuhrwerk dahergefahren. Glücklicherweise hielt der Fuhrmann die Pferde an der Leine und konnte so im letzten Augenblick die Pferde zurückfahren. So ist durch die Selbstgegenwart des Fuhrmanns ein großes Unglück verhütet worden. Hätte der Fuhrmann die Leine nicht in der Hand gehalten, wäre das Mädchen unbedingt überfahren worden.

Rhede

1. Ortsrat der Christlichen Gewerkschaften. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am heutigen Abend (gleich nach der Schulstunde um 7 Uhr) eine große Versammlung stattfindet, zu der die ganze Einwohnerschaft von Rhede freundlichst eingeladen ist. Es spricht Hauptgeschäftsführer Effelsberg vom Deutschen Gewerkschaftsbund aus Essen. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

Altrhede

Der Gemeinderat tagte.

Am Donnerstagabend fand im Amtshause eine Sitzung der Gemeindevertretung von Altrhede statt. Zu-nächst fand eine Grundstücksangelegenheit auf der Tages-or-dnung. In Nähe der Güterleue Wening u. Mierz in Altrhede befinden sich zwei Gemeindegewerks-häuser, die früher nach Rhedebrücke und weiter führten. Die Gemeinde Rhedebrücke hat diese Wege verkauft und damit ge-sperrt. Aus der Versammlung heraus bedauert man diese Maßnahme, da immer mehr schöne Fußgängerwege geschloffen würden und der Fußgänger dadurch auf die durch den rasenden Autoverkehr gefährliche Landstraße gezwungen werde. Durch das Vorgehen von Rhede-brücke seien die jetzigen Fußwege ohne Ausgang. Man beschloß daher, sie zu einem möglichen Preise zu ver-pachten. Der eine Wege hat eine Größe von 117 Qua-dratrußen, der andere von 108 Quadratrußen.

Sodann wurde eine Antwort des Landesfiskusamts vorgelesen. Die Gemeinde Altrhede hat am 3. Januar ds. J. beantragt, die ganze Umlegungssache auf unbestimmte Zeit, mindestens auf mehrere Jahre aufzuheben. Hierauf wurde vom Landesfiskusamt erwidert, die Auf-hebung der Umlegungssache sei für das Jahr 1933 vorge-sehen. Die Kosten (die sehr hoch sind, v. 1000.— M.) würden durch die wirtschaftlichen Vorteile, die das Um-legungsverfahren mit sich brächten, bei weitem (?) be-deckert werden.

Nach Beratung des Angebots der Gemeinde Rhede (näheres siehe Bericht über die Sitzung der Gemeinde-vertretung in Rhede) konnte einem Antrag von Gustav Guting um Befreiung von den Gemeindegewerkschaften für die Grundsteuer nicht entsprochen werden, da das neuverbaute Wohnhaus vor dem 1. April 1931 bezugs-fertig geworden ist. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Dom Niederrhein.

Isselburg

1. Christlicher Metallarbeiterverband. Am Freitag fand die diesjährige Generalversammlung statt. Die Vorstandsarbeit ging schnell vonstatten; der alte Vor-stand wurde wiedergewählt. Johann Bollwerk wurde als Beisitzer hinzugewählt. Kollege Kriege (Bocholt) gab den Jahres- und Kassenbericht. Ferner sprach er über den Produktionsprobleme, über Preisregu-lierung und Preisgestaltung. An Hand von Beispielen schilderte er Deutschland als das Land der Lohnwerk-schäfte. Die Kassenverhältnisse haben sich gegen das Vor-jahr verschlechtert, was natürlich darauf zurückzuführen ist, daß sehr viele Metallarbeiter arbeitslos sind und in Kurzarbeit sind. Kollege Kunk dankte für die Aus-führungen und teilte mit, daß voraussichtlich am Son-n-tag, dem 28. Februar, der Bezirksleiter einen Vortrag halten wird.

2. „Der Kampf der Sowjets gegen die Kirche Christi.“ Unter obigem Thema fand eine Veranstaltung im Evangelischen Gemeindehaus. Der Vorstehende des Ar-beitervereins begrüßte alle Erschienenen und übergab Pfarrrer Hüner das Wort, der einen padenden Licht-bildervortrag über obiges Thema hielt. Umrahmt war die Veranstaltung von gemeinsam gelungenen Liedern. Am Montag ist im Gemeindehaus eine Veranstaltung des Arbeitervereins, in der die weiteren Vorträge abends besprochen werden sollen.

Hamminke

Einem guten Fang machten die Landjäger W. und B. Es gelang ihnen, einen schon länger vermis-senden Mann aus Bocholt mit dem Auto zu fassen; es wurden im Wagen 3655 Paate Tabak vorgefunden und beschlagnahmt. Auch das Auto verfiel der Beschlagnahme. Ein Begleiter des dingfest gemachten Mannes konnte durch Flucht entkommen.

Turnen / Sport / Spiel

Bocholter Stadtverband für Leibesübungen.

Am Mittwoch, dem 10. Februar, abends 8 Uhr, findet im Arbeitervereinshaus St. Josef (Hofenstraße) eine Vorstands- und Vertreterversammlung statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntge-gaben. Besondere Einladung erfolgt nicht.

Generationsen kommen, Generationen vergehen
Gerhard Pottmeyers Betten bleiben bestehen.
Gerhard Pottmeyer, Gasthausplatz
Ältestes Bettengeschäft am Platze — Gegründet 1841 — Moderne Bettfedernreinigungsanlage.

Das neue

In der Kabine
das Reichstages-
schleunigten
geschäftlichen
dieser verabschiedeten
Dokumente auf eine
schleunigte Durch-
führung in etwa 1 bis 1 1/2

In der Betrach-
tung der Dokumente
werden können.
der Deutschen
Höhe von 800 A
verzinst und in
nennungsjahre 1935
1938 einzelfall-
verwendet die

Darum ist die Schuldungsbriefe wird den Gläubigern mit den Möglichkeiten der Restfontmöglichkeit erhöhtem Um

Auf dieser Grundlage gerechnet auf gerechnete schaffliche C in dem angestrichen durchge

In der gleich eingehend mit der Steigung der vorbestimmte bezieher wichtigsten Tagen beginnen

Endlich beschl Durchführung 5. Juni 1981 in Sparmathema und genationen.

M

150 M

He

Volksblatt
und du hast
Erfolg!

WILHELM Huisinkveld
BOCHOLT • NORDSTR. 41

